

VET

11

Koliktropfen 'Mag. Doskar' für Tiere

GEBRAUCHSINFORMATION

Homöopathische Arzneispezialität

Arzneilich wirksame Bestandteile und sonstige Bestandteile

100g enthalten: Magnesium phosphoricum D12 33,33g, Colocynthis D200 33,33g, Atropinum sulfuricum D4 33,33g.

Enthält ca. 51,4 Vol% Alkohol.

Zulassungsinhaber und Hersteller für die Chargenfreigabe
Fa. Mag. Doskar pharm. Produkte, Schottenring 14, A-1013 Wien

Zieltierarten

Pferd, Rind, Hund, Katze

Anwendungsgebiete

Unterstützend bei plötzlich auftretenden Gallenbeschwerden sowie bei Krämpfen der Eingeweide.

Dosierungsanleitung für jede Tierart

Beim **Pferd** und **Rind** 40 bis 50 Tropfen dreimal im Abstand von 20 Minuten. Beim **Hund** die Halbe, bei der **Katze** ein Drittel der Tropfenzahl.

Art der Anwendung

Zum Eingeben. Die Tropfen unverdünnt auf ein Stück Zucker (bei Pferd und Rind) oder mit Hilfe einer Einmalspritze (ohne Nadel) direkt in das Maul eingeben.

Hinweise für die richtige Anwendung

Wenn der gewünschte Erfolg durch die Anwendung nicht eintritt, ist ehestens eine tierärztliche Beratung erforderlich.

Gegenanzeigen

Keine bekannt

Nebenwirkungen

Keine bekannt. Sollten Sie Nebenwirkungen feststellen, informieren Sie bitte Ihren Tierarzt.

Wartezeit

Pferd, Rind: Null Tage

Besondere Lagerungshinweise

Arzneimittel außer Reich- und Sichtweite von Kindern aufbewahren.

Nicht über 25°C lagern. Vor Licht schützen.

Sie dürfen das Arzneimittel nach dem auf dem Karton bzw. der Flasche angegebenen Ablaufdatum nicht mehr verwenden. Haltbarkeit nach der ersten Entnahme: 1 Jahr. Das Datum der ersten Entnahme ist auf dem Etikett der Flasche einzutragen.

Genehmigungsdatum der Packungsbeilage

9. Juni 2005

Weitere Angaben

Z. Nr.: 8-30087

Packungsgröße: 50ml

Falls weitere Informationen über das Arzneimittel gewünscht werden, setzen Sie sich bitte mit dem örtlichen Vertreter des Zulassungsinhabers in Verbindung.



MAGISTER  DOSKAR

Homöopathische Arzneispezialität

Herkömmliche schulmedizinische und homöopathische Mittel stellen keine Gegensätze dar. Sie können und müssen oft parallel im Sinne einer Ergänzung Anwendung finden.

In der Serie homöopathischer Kombinationsmittel von Magister Doskar finden Sie auch homöopathische Tropfen speziell für Tiere, die für viele im Alltag auftretende Beschwerden nachhaltig Besserung bringen können. Tiere sind Seelenwesen und ihren Empfindungen viel unmittelbarer ausgeliefert als der Mensch. Die Homöopathie kann hier wertvolle Unterstützung bieten.

Die Serie homöopathischer Kombinationsmittel von Magister Doskar wurde gemeinsam mit dem Grazer Arzt und Homöopathen Dr. Siegfried Wagner entwickelt.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt, Homöopathen oder Apotheker.

Nachfolgend soll auf die Wirkung der einzelnen Inhaltsstoffe eingegangen werden:

Koliken können dramatisch und akut ablaufen. Wenige Arzneien in der Homöopathie haben im Hochpotenzbereich so eine bewährte Anwendung gefunden wie **Colocynthis D200**.

Der regulative, informative Bezirk der Homöopathie erlebt somit immer wieder seine Bewährungsprobe.

Die beiden anderen Arzneien erfüllen im organisch funktionellen Bezirk ihre Aufgabe.

Colocynthis,
die Koloquinte,

besitzt nicht nur ihren Wirkbereich im Gebiet der peripheren Nerven, wo sie bei heftigen, oft blitzartig einschießenden Schmerzen verwendet wird, die oft zum Zusammenziehen und Krümmen zwingen, sondern auch im Gebiet der Hohlorgane des Körpers, an denen auch gleichzeitig Verkrampfungen auftreten können. Es sind uns doch in diesem Zusammenhang Neuralgien bekannt, die von Magen, Darm, Blase, Nieren und Gallenblase ausgehen können.

Magnesium phosphoricum,

ähnlich wirksam wie die Koloquinte, mit einer Doppelbeziehung zu neuralgischen Beschwerden und Stasen an den Hohlorganen, wobei auch hier der intermittierende d. h. intervallartige Schmerzcharakter, sehr häufig mit nächtlicher Verschlimmerung, auffällt.

Atropinum sulfuricum

Wirkt spasmolytisch; als Reinsubstanz von Belladonna, auch für begleitende Entzündungen und Staren.

Aus den genannten Arzneimitteln und ihren Arzneimittelbildern ergibt sich eine Aktivierung der Selbstheilungstendenz des Organismus.

